

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

# Sandlatscher



**Die NaturFreunde**  
Land Brandenburg  
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft



Young Kingfisher, Zeichnung Bleistift, 120 x 180 cm, 2013 © Ralf Wilhelm Schmidt

## Ein besonderer Zugang zur Natur

Interview mit dem Zeichner Ralf Wilhelm Schmidt

Ralf Wilhelm Schmidt zeichnet Natur in großformatigen Bleistiftzeichnungen. Wolfgang Beiner trifft ihn in seinem Atelier in Caputh unmittelbar am Fährhaus. Hier zeichnet und präsentiert der Künstler seine Werke in einem urigen Ausstellungsraum. Seine Motive sind lebendig, jedes einzelne ein Individuum. Wir schauen großen Libellen in die Augen, hören förmlich das sommerliche Summen einer Hummel in einer Fingerhutblüte und blicken ehrfürchtig auf alte, knorrige, einzigartige Bäume.

**Herr Schmidt, wie oft sind Sie heute in der Natur?**

Ich bin sehr häufig in Natur und Landschaft unterwegs, im Sommer oft täglich. Die Natur inspiriert mich, ich finde dort meine Motive. Sich in der Natur zu bewegen ist ein besonderer Seins-

zustand für mich, das Fundament der Kreativität. Hier entwickle ich meine Ideen.

**Wie kam es dazu, dieses Naturinteresse auch künstlerisch umzusetzen?**

Meine zeichnerische Arbeit begann ich erst vor fünf Jahren. Jedoch war ich bereits zuvor künstlerisch tätig und fertigte Skulpturen aus Holz. Arbeitswerkzeug war eine Motorsäge. Durch eine längere Krankheit konnte ich meinen Beruf als Forstwirt nicht mehr ausführen. In dieser Zeit habe ich viel gelesen, sicherlich auch unbewusst gesucht, und eines Tages fiel mir ein altes Klosterkräuterbuch in die Hände. Die feinen Naturzeichnungen beeindruckten mich sofort, es war ein besonderer Zugang zur Natur und für mich wie eine Offenbarung.

## Editorial

Fitness-Check – eine wohlklingende Vokabel für ein desaströses Ziel. Das NATURA-2000-Schutzgebietskonzept der EU wird gerade auf den Prüfstand gestellt. Und das kann nur bedeuten, es soll ausgehöhlt werden. Europaweit einheitliche Naturschutzregeln werden von der EU-Kommission wie ein Ballast zur Disposition gestellt. Derzeit läuft ein so genanntes Konsultationsverfahren für alle interessierten Europäer\*innen. Jede und jeder kann online Stellung nehmen. Gern informieren wir über Details und geben Anregungen. Uns NaturFreund\*innen als Naturschützer\*innen und Europäer\*innen steht es gut zu Gesicht, sich unmissverständlich für den Erhalt der FFH- und Vogelschutzgebiete auszusprechen. Auch damit unsere brandenburgischen NaturaTrails nicht zu Trails degradiert werden. **Rüdiger Herzog**

### Was bedeutet das Zeichnen für Sie?

Das Zeichnen ist eine Art Berufung wie auch ein meditativer Zustand. Es ist eine Form des Erkennens, des Eintauchens und natürlich auch ein schöpferischer Vorgang im Versuch, Bäume oder Tiere zeichnerisch zum Leben zu erwecken. Die Zeichnung will auch einen bestimmten Augenblick, eine Stimmung festhalten.

### Was drücken Ihre Zeichnungen für Sie aus, gibt es eine Botschaft?

Als Kinder waren wir fast alle naturverbunden. Ich möchte den Menschen auf meine Art einen bestimmten Blickwinkel, einen besonderen Zugang zur Natur verschaffen und damit an ihre Beziehung zur Natur aus ihren Kindertagen anknüpfen. Ohne die Natur können wir nicht leben, sie ist durch nichts zu ersetzen. Sie ist Wahrfähigkeit pur.

### Haben Sie schon einmal überlegt, mit Naturschützern zusammenzuarbeiten? Zum Beispiel bei naturkundlichen Wanderungen, vielleicht auch in Zeichenkursen?

Auch ich begreife mich als Naturschützer, wenn auch mein Zugang eher individueller Art ist, wie auch das Eintauchen in die Natur etwa zur



Motivsuche. Ich freue mich natürlich sehr, wenn naturverbundene Menschen sich von meinen Bildern anregen lassen und lade in meinem Atelier herzlich dazu ein.

Einen Blick auf die großformatigen Originale für Naturfreunde, ggf. verbunden mit einer Rad-

tour um den Schwielowsee kann auch der Sandlatscher sehr empfehlen.

#### Ralf Wilhelm Schmidt, Atelier & Galerie

Straße der Einheit 91 in Caputh  
www.ralfwilhelmschmidt.de, Tel.: 0177/3321164;  
info@ralfwilhelmschmidt.de

## Von Dom zu Dom – Willkommen auf der BUGA 2015 in der Havelregion



Das Land Brandenburg hat gemeinsam mit Sachsen-Anhalt wieder eine BUGA. Mit den fünf Standorten wird eine gesamte Havelregion verbunden – von Brandenburg an der Havel bis Havelberg. „Erobern“ kann man die naturfreundliche BUGA 2015 mit dem Schiff, mit dem Boot oder ähnlichen Wasserfahrzeugen sowie mit dem Fahrrad, aber auch mit einzelnen Wanderungen an den jeweiligen Standorten. Will man alles besuchen, ist auch ein Kraftfahrzeug notwendig. Tipps für die Havelregion sind:

#### Brandenburg an der Havel:

Die über 1000-jährige Stadt gilt als Wiege der Mark. Viele klassische Bauwerke wechseln mit einer schönen Landschaft, besonders an der Havel. Ungewöhnlich sind auch die 16 aufeinanderfolgenden Blumenschauen mit reizvoller Atmosphäre in der St. Johanniskirche, gleich neben der Jahrtausendbrücke in der Stadt. Unweit können die Themengärten auf dem Packhofgelände besucht werden. Sie bieten eine Vielzahl ansprechender Anregungen, die auch für das persönliche Abschauen der gezeigten Leistungsschauen sehr geeignet sind.

Der Marienberg wurde schon vielfach umge-

staltet, aber diesmal sind es so viele Neuigkeiten, dass selbst Einheimische staunen werden. Auch „Loriot“ lässt grüßen, der gelegentlich in der Stadt zu sehen sein wird.

Der Dom St. Peter und Paul feiert seinen 850. Geburtstag. Die Dominsel selbst zeigt Natur, Kultur und Landschaft in einer bestechenden Einheit.

**Von NaturFreunden für Naturfreunde:** Ein Besuch auf der Insel Buhnenwerder ist ein Tagesausflug und mit der naturgeschützten Umwelt für alle Naturfreunde von besonderer Bedeutung. Ein **NaturaTrail** führt um die gesamte Insel.

**Prennitz:** Als Stadt der Energie ist Premnitz stets in Bewegung. Direkt an der Havel gibt es zahlreiche Blickpunkte an der Uferpromenade, so z.B. üppiges Grün mit dem Sinn für die Grüne Küche. Alle Ziele sind auf dem Wasser- oder auf dem Landweg zu erreichen. Die Umgestaltung vom Kohlehafen zum Grünen Herz ist besonders gelungen.

**Rathenow:** Die Stadt der Optik verspricht zur BUGA neue Aus- und Einsichten. Die spektakuläre Weinbergbrücke über die Havel mit einer Länge von 348 Metern verbindet den Weinberg mit dem OPTIKPARK. Der Park selbst überrascht mit seiner wechselvollen farbigen Gestaltung, Sichtachsen und optischen Eindrücken. Bei einem Spaziergang um den eindrucksvollen Bismarckturm kann man sich an den blühenden Stauden, Sträuchern und Gräsern erfreuen. Das „Alpinum“ verspricht den Eindruck einer „Spur der Steine“.

**Von NaturFreunden für Naturfreunde:** Der diesjährige **NaturFreundeTag** unseres Landesver-

bandes am 22. August wird in Rathenow stattfinden. Der aktuelle Planungsstand ist auf unserer Internetseite abrufbar.

**Amt Rhinow/Stölln:** Dem Himmel näher kommen kann der Besucher in dem Fliegerpark in Stölln. Ein Besuch der IL 62 „Lady Agnes“ lohnt auf jeden Fall. Die räumliche und zeitliche Reise zeigt die Bedeutung des Fliegens auf, ohne dass man selbst in die „Luft gehen“ muss. Das neu gestaltete Areal rund um den Fliegerpark bietet allen Besuchern eine große Auswahl vom gärtnerischen Ideenreichtum.

**Hansestadt Havelberg:** Eine ebenfalls über 1000 Jahre alte Stadt, ist die Hansestadt Havelberg in der Nähe der Havelmündung im Land Sachsen-Anhalt. Prachtvolle Blumenschauen findet man in der Stadtkirche St. Laurentius. Havelberg ist ein zentraler Knotenpunkt beliebter Radwanderwege der näheren und ferneren Umgebung. Der Elbe- und der Havelradweg, die Bischofstour und der Altmarkkurs sind nur die bekanntesten Tourenvorschläge. Dazu eine herrliche Natur. Der Dom und der überregionale Pferdemarkt sind die bekanntesten Wahrzeichen der Kleinstadt mit großer Vergangenheit.

**Von NaturFreunden für Naturfreunde:** in Schollene und Kletz nahe der Havelmündung in die Elbe finden naturinteressierte Wanderer jeweils einen spannenden **NaturaTrail** der **NaturFreunde-Ortsgruppe** Elb-Havelland.

**Hans-Joachim Hoffmann,**  
**NaturFreunde Brandenburg Stadt**



## Der Utopie auf der Spur

**„Die Utopie entfernt sich immer um genau so viele Schritte, wie ich auf sie zugehe.“**

*Eduardo Galeano*

An diesem Wochenende lag etwas in der Luft. Es ist nicht nur die Sonne, die endlich mit Wärme und Licht bezaubernd-erfrischende Farben in die Welt zurückruft und graue Wolken vom Himmel und aus den Gemütern vertreibt. Alles steht auf Anfang und die Natur zeigt deutlich, was auch immer mehr in unseren Köpfen vorzugehen scheint: Jeder Neuanfang ist eine Chance auf Veränderung.

Und genau dieser Hauch von einem Wandel ist in den letzten Tagen mit der Frühlingsbrise bis nach Eberswalde geweht: Die Kreidemalaktion im Rahmen des La Via Campesina Aktionstages zur Unterstützung von Kleinbauern und Landarbeitern am Freitag hinterließ uns auf dem Marktplatz einen zweidimensionalen Gemüsegarten, als wir NaturFreunde gemeinsam mit unseren Freunden von Greenpeace Eberswalde am Samstagmorgen In-

fostand und Bühne zum Globalen Tag gegen TTIP aufbauten. Ideale Ausgangsbedingungen also, um sich lebhaft vorzustellen, wie bunt die Welt sein kann, wenn Freihandelsabkommen wie TTIP kleinbäuerlichen Betrieben keinen Strich durch die Rechnung machen und unsere Saatgut- und kulturelle Vielfalt nicht aufs Spiel setzen. Uplötzlich und unerwartet irrten ca. 20 Menschen mit Augenbinden verwirrt im Einkaufszentrum umher und erlangten erst mit dem Pfiff ihr Augenlicht zurück, der auf das Plakat mit der Aufschrift „Nicht im Dunkeln tappen-TTIP stoppen!“ aufmerksam machte. Genauso schnell, wie sie aufgetaucht waren, waren sie auch wieder verschwunden. Dafür gab es auf dem Marktplatz einen Musikbeitrag und eine flammende Rede von Uwe Hiks, sowie Infostände und Material zum Nachfragen und Austauschen.

Als krönenden Abschluss eines ereignisreichen Wochenendes luden wir NaturFreunde am Sonntag schließlich in den Zwischenraum zum Tag der Utopie ein! Von der Sonne beschienen, boten Tische voll mit allerlei aussortiertem Kram Gelegen-

heit zum Stehenbleiben, Wühlen, und Mitnehmen. Und dies war keineswegs ein gewöhnlicher Flohmarktstand, nein: alles hier Ausliegende war nicht umsonst, aber gratis mitzunehmen. Ganz in dem Sinne ging es mit einem öffentlichen Workshop zum Thema „Geldfreier Leben“ weiter. Tobi von „Living Utopia“ beanspruchte mit seinem mitreißenden Vortrag die maximale Aufnahmekapazität der Räumlichkeiten und sogar auf der Straße saßen Menschen, die durch´s offene Fenster zuhörten. Geistig angeregt, konnten anschließend mit leckerem Essen von der VoKü auch irdische Verlangen gestillt werden. Die allgemeine Zufriedenheit und Zuversicht von der Band Windspiel vertont, entließen wir am Abend erfüllte Menschen in die Zukunft.

„Eberswalde in Transition“, zwitschert es aus den Bäumen, und wir sind mittendrin. An diesem Wochenende jedenfalls sind wir der Utopie, wie auch immer sie sich für den Einzelnen gestaltet, verdammt nah gekommen. Und das macht Lust auf mehr!

*Paula Töpfer, NaturFreunde Eberswalde*

## Seit 10 Jahren wieder NaturFreunde im Oberbarnim



Vor 13 Jahren begann Bernd Müller aus Bad Freienwalde mit geführten Wanderungen. Vor 10 Jahren gründete er die Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland und organisiert mit seiner Gruppe seitdem durchschnittlich an fast jedem vierten Tag eine Veranstaltung. Bereits seit Kindertagen wurde Bernd durch seine Eltern an die Liebe zur Natur herangeführt. Durch eine Hüftkrankheit war das Wandern mit seinen Eltern aber oft mit Schmerzen verbunden. Erst 1997 wurde er bei einer Tour durch das Elbsandsteingebirge wieder vom Fieber des Erkundens von Natur und Kultur erfasst. Initialzündung für seine geführten Wanderungen war im Jahre 2001 eine Gruppe von NaturFreunden aus dem Schwäbischen, die ihn bat, einige interessante Sehenswürdigkeiten der Region zu zeigen. Schnell wurde eine Erkundungswoche daraus.

Nachdem Bernd Müller nun erfahren hatte, wie unterhaltsam und wertvoll es ist, die Natur und Kultur gemeinsam zu entdecken, sann er auf eine Möglichkeit, wie man gemeinsam Unternehmungen mit Menschen aus der Region starten könnte. Eine Tour mit Horst Sander in das „Tal der Liebe“ inspirierte ihn zusätzlich. Bald darauf veröffentlichte die Märkische Oderzeitung den Hinweis auf seine erste geführte Wanderung am 4. Mai 2002 an der Ahrendskehle.

Die Resonanz war zunächst sehr mager. Einmal war zum Beispiel am Ausgangspunkt nur eine Patientin der

Fachklinik Moorbad zur Wanderung erschienen. Der Patientin schien es dennoch gefallen zu haben, denn Jahre später, als sie wieder in Bad Freienwalde zur Kur war, nahm sie wieder an einer Wanderung ihres „persönlichen Wanderleiters“ teil.

Der Name „Wanderfalken“ für die Wanderbewegung tauchte bereits bei Recherchen in alten Unterlagen aus der Region vor. Aus versicherungstechnischen Gründen schlossen sich die Wanderfalken dem NABU Oberbarnim an. Im Frühjahr 2004 kam dann Nicole Müller-Wiede aus Eberswalde dazu. Die Veranstaltungen bekamen eine ganz neue Qualität, nicht zuletzt durch selbstgebackenen Kuchen.

Anfang 2005 wurde Bernd Müller auf die NaturFreunde Internationale aufmerksam. Er las sich in die über hundertjährige Geschichte ein und stellte viele gemeinsame Ansätze fest. Auch erfuhr er, dass es bereits vor dem 31.07.1933 im Oberbarnim NaturFreunde-Ortsgruppen gab.

So gründete er am 1. März 2005 gemeinsam mit Nicole Müller-Wiede und einigen anderen Stammwanderern die NaturFreunde Deutschlands Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland „Die Wanderfalken“ e.V. auf der Carlsburg in Falkenberg/Mark. Auch nach der Vereinsgründung waren und sind die Veranstaltungen der NaturFreunde offen für alle. Philosophie der Wanderfalken ist, dass der Verein nicht für die Mitglieder arbeitet, sondern die Mitglieder die Veranstaltungen für die Öffentlichkeit organisieren.

Bis heute wurden 1162 Veranstaltungen organisiert, die von 22.878 Gästen besucht wurden. Mit dem Wegfall von Bernd Müller als Wanderleiter vor einigen Jahren entstand eine kritische Situation für den Verein. Zum Glück fanden sich neue Wanderleiter. Als neuestes Vereinsmitglied konnte vor wenigen Tagen das Freienwalder Urgestein Klaus Schluchter begrüßt werden, der sich zum Wanderleiter qualifizieren möchte.

**Informationen bei Bernd Müller 03344-3002881 oder [www.berg-frei.de](http://www.berg-frei.de)**

## Auszeichnung für Frauke Gehrau

Auf der diesjährigen Landesjugendkonferenz Ende Februar wurde Frauke Gehrau für ihr Engagement bei der NaturFreundeJugend (NFJ) durch die Landtagsabgeordnete Marie Luise von Halem ausgezeichnet. Seit ihrem 10. Lebensjahr geht Frauke in den Ferien mit der NFJ auf große Fahrt. Anfangs als Teilnehmerin, seit ihrem 16. Lebensjahr als engagierte Betreuerin für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Frauke bereichert das Team durch ihre geduldige, kompetente und kreative Art und Weise ungemein. Im Nachgang der Ferienfreizeiten und Bildungsseminare verfasst sie häufig kurzweilige Berichte, auch für den Sandlatscher. Seit 2014 ist sie in der Landesjugendleitung des Verbandes aktiv. Sie hält vor allem den Kontakt zur Bundesebene und wirkt hier an der Bundesjugendzeitschrift mit. Besonders engagiert sich Frauke im Bereich der Mitgliederwerbung für den Jugendverband. Sie setzt sich auch sehr dafür ein, dass der Verband bei der Gestaltung der Ferienlager und Seminare immer auf Nachhaltigkeit für die Umwelt achtet. Außerdem engagiert sich Frauke seit 2013 aktiv an Protesten gegen Naziaufmärsche. Vielen Dank sagen die NFJ und der Sandlatscher.

## Kurzinfo

### Unterwegs mit den Biesenthalern

Die traditionelle Winterwanderung der Biesenthaler NaturFreunde war auch in diesem Jahr sehr spannend. Der Wanderleiter Rainer Lehmann spannte einen Bogen von besseren Lebensbedingungen für die Bekassine bis hin zu klimatischen Veränderungen in Brandenburg. Unsere „Korrespondentin“ Dr. Ingrid Klose berichtet wieder anschaulich und kurzweilig über die Wanderung zur Ullschmidt-Hütte, abrufbar auf unserer Internetseite [www.naturfreunde-brandenburg.de](http://www.naturfreunde-brandenburg.de).



Im Rahmen der Klimafreundlichen Hochschulwoche haben wir – die NaturFreunde Eberswalde – im Januar eine Plattform und mehrere Banner auf eine Eiche am Stadtcampus hochgezogen und somit den Baum symbolisch besetzt! Hiermit zeigen wir unsere Solidarität mit dem Widerstand im Hambacher Forst und setzen ein Zeichen gegen den klimaschädlichen Braunkohleabbau.



Mit Unterstützung der NaturFreunde-Ortsgruppe Eberswalde schützen Nordland-Indianer ihr Lager vor den gefährlichen Waldgeistern!

## Impressum

### Herausgeber:

Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,  
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam  
Telefon: 0331 -201 55 41

[mail@naturfreunde-brandenburg.de](mailto:mail@naturfreunde-brandenburg.de)

[www.naturfreunde-brandenburg.de](http://www.naturfreunde-brandenburg.de)

Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

### Redaktion: Rüdiger Herzog

### Abbildungsnachweise:

U. Neuwirth (S.1), R.W.Schmidt (S.2), BUGA-Zweckverband (S.2), RG Oberbarnim-Oderland (S.3)  
OG Eberswalde (S.4), H. Herrmann (S.4)

### Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH  
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam  
Telefon: 0331/600 50 50  
[info@gsdruck.net](mailto:info@gsdruck.net)

### nächster Redaktionsschluss

15. Juli 2015

## Termine 2015

### 07. Juni 2015

#### „Naturkundliche Wanderung durch das Biesenthaler Becken“

Treffpunkt: 9.30 Uhr Marktplatz Biesenthal  
Streckenlänge: ca. 8 km,  
Wanderleiter: G. Schmidt (03337/3379)  
Nach der Wanderung Einkehr möglich

### 17. Juni 2015

#### „Exkursion in das Fürstenwalder Stadtluch“

Durchwanderung des FFH bis Langendamm  
und Retour – ca. 5 km  
Veranstalter: RG Fürstenwalde-Spreeland  
Verantwortlich: Rainer Kranz Tel. 03341/27592  
Treffpunkt: 08.30 Uhr, Fürstenwalde Parkplatz Spreebrücke -  
mit dem PKW nach Braunsdorf

### 21. Juni 2015

#### Durch das Ziethener Seebuch (8 km)

Hartmut Lindner führt über die renaturierten Flächen  
zum Uhrenturm und anderen Orten Treff: 13.30 Uhr vor  
Autohaus Schatka, Ostender Höhen, Eberswalde

### 28. Juni 2015

#### Mit dem Förster durch die ehemaligen Kasernen (3km)

Förster Tobias Schramm führt über die renaturierten Flächen  
zum Uhrenturm und anderen Orten Treff: 13.30 Uhr vor  
Autohaus Schatka, Ostender Höhen, Eberswalde

### 28. Juni 2015

#### „Am Rand des nördlichen Spreewald“

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz  
Am Rand des nördlichen Spreewald.  
Exkursion von Märkisch-Buchholz zur Hermsdorfer Mühle und  
zurück. ca. 12-13 km, Leitung NF Renate und Peter Wolfram.

### 28. Juni 2015

#### „Radtour - Oderbruch und Alte Oder“

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz  
Oderbruch und Alte Oder, Tour ca. 60 km, Genschmarer See,  
LSG Sydowswiese, Güstebieser Loose, Neulitzgöricke, Theater  
am Rand, Wriezen, Treffpunkt: NhgN (7:25Uhr), über  
Strausberg (7:55Uhr), bis Bf Golzow (8:39Uhr)  
Otto Rudeck: Tel. 03342/203810, Email: immer-otto@web.de

### 11. Juli 2015

#### „Sommerfest und Wanderung“

Veranstalter: OG Ludwigsfelde-Teltow Fläming  
Sommerfest und Wanderung in der Petzower Seenlandschaft.  
Treffpunkt: 15 Uhr  
[ludwigsfelde@naturfreunde-brandenburg.de](mailto:ludwigsfelde@naturfreunde-brandenburg.de)

### 12. Juli 2015

#### „Exkursion im UNESCO-Weltkulturerbe Schorfheide-Chorin“

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz  
Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.  
Exkursion im UNESCO-Weltkulturerbe Grumsiner Forst.  
ca. 10 km, Leitung NF Karin und Manfred Wulf.

### 25. Juli 2015

#### „Auf dem 66-Seen-Wanderweg im Naturpark Barnim“

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz  
Auf dem 66-Seen-Wanderweg im Naturpark Barnim. Vom  
Wandlitzsee über die Drei-Heiligen-Pfähle u. Regenbogensee  
zum Liepnitzsee einschl. Inselexkursion Großer Werder  
ca. 10 km, Leitung Heinz-Werner Holland.

### 22. August 2015

#### „LandesNaturFreunde-Tag“ auf der BUGA in Rathenow

Veranstalter: RG Elb-Havel  
Infos: Hella Ueberschaer, [elb-havel@naturfreunde.de](mailto:elb-havel@naturfreunde.de)  
Landesgeschäftsstelle: [mail@naturfreunde-brandenburg.de](mailto:mail@naturfreunde-brandenburg.de)

## Synergasia heißt Zusammenarbeit.



Das Projekt Synergasia zielt auf die Zusammenarbeit  
zwischen griechischen Olivenbauern und deutschen  
sowie französischen Abnehmern, die das Öl zu seinem  
wirklichen Wert abnehmen. Das Projekt soll jungen  
Frauen und Männern in ihrer Heimat Arbeit und gerechte  
Entlohnung verschaffen.

Zum Verständnis dieses Anliegens sollte man etwas  
über die Produktion von Olivenöl wissen. Unter Idealbe-  
dingungen werden pro Olivenbaum 40 kg Oliven ge-  
erntet, aus denen man 6 bis 7 kg Öl gewinnt. Auf einer  
Plantage stehen ca. 100 Bäume- es werden also 600  
bis 700 kg Öl gewonnen. Eine gewinnorientierte Ge-  
nossenschaft zahlt für ein Kilogramm kalt gepresstes  
Olivenöl ca. 2 €, woraus sich ein Erlös von 1200 bis  
1400 € ergibt. Davon müssen allerdings noch Ausgaben  
für Düngung, Bewässerung und Ölmühle abgezogen.  
Der Journalist und Griechenlandexperte Hansgeorg Her-  
mann stellt fest: „Nicht nur italienische, sondern auch  
deutsche Großhändler profitierten in den vergangenen  
Jahrzehnten von der Unfähigkeit der griechischen Ge-  
nossenschaften (oder von deren korruptionsgesteu-  
tem Unwillen), ihren Produzenten »echte« Preise für

das Öl zu bezahlen.“ Aufgrund dieser Bedingungen ver-  
kauften viele Familien ihr Land und wanderten ab.  
Vor diesem Hintergrund wuchs die Idee, über Selbst-  
vermarktung zu einem realistischen Preis unabhängige  
Vertriebsstrukturen zu schaffen. Das größte Problem  
dabei ist der Transport von Kreta nach Deutschland und  
die Verteilung an die Endkunden. Das Projekt ist den-  
noch auf einem guten Weg. 2013 war das Ziel, 1000  
Liter Olivenöl in Deutschland zu verkaufen. Tatsächlich  
verkauft wurden sogar 1400 Liter. Zunächst konnten 10  
Familien unterstützt werden, die nach Abzug aller Kos-  
ten 11,50 €/l bekamen. Für 2015 besteht die Hoff-  
nung, insgesamt 3t Olivenöl zu verkaufen und 25 bis 30  
Familien einzubeziehen.

Regelmäßig gibt Hansgeorg Hermann per Mail Infor-  
mationen zu Verkauf, Unterstützung usw. heraus. Im  
letzten Jahr organisierte er mit den beteiligten Partnern  
auf Kreta zwei Ernteeinsätze, um den Abnehmern di-  
rekte Kontakte zu ermöglichen und größtmögliche  
Transparenz herzustellen. Inzwischen stellen die betei-  
ligten Familien auf ökologischen Landbau um.  
Da ich von dem Projektansatz begeistert bin, habe ich  
mir vier Mitstreiter gesucht und mitgemacht. Wir sind  
von der Ölqualität begeistert und haben in diesem Jahr  
unsere Bestellmenge verdoppelt. Synergasia ermög-  
licht, einfach Solidarität zu üben und andere Signale als  
die Troika auszusenden.

Jeanette Rassmann,

NaturFreunde Ludwigsfelde Teltow-Fläming

Weitere Info auf unserer Internetseite

[www.naturfreunde-brandenburg.de](http://www.naturfreunde-brandenburg.de)